

NRW - Schulmail zur Durchführung von außerschulischem Unterricht

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 16. März 2020 07:05

Die NRW-Landesregierung präzisiert, dass der Heimunterricht den Charakter von Projektarbeit hat und nicht eine Abbildung des normalen Stundenplans über Videokonferenz oder so ist - eine sehr sinnvolle Entscheidung!

Außerdem weist der Staatssekretär an, dass anstehende Klausuren inkl. der Vorabiturklausuren erst nach den Osterferien geschrieben werden. Er nennt keine Ausnahmen, also können sich Schulen nicht da drum herum lavieren. (Ich bin sehr dankbar für diese klare Entscheidung - ich habe von etlichen Schulen gehört, wie erwartet vor allem Gymnasien, die diese Woche noch irgendwie Klausuren hinkriegen wollten, weil die SL zu dumm, unreflektiert und überfordert sind, zu erkennen, was überhaupt um sie herum passiert, und deshalb keine sinnvolle Priorisierung vornehmen können.)

Zitat

II. Lernangebote für die Zeit des Unterrichtsausfalls

Auch wenn aktuell kein Unterricht stattfindet, sollen die Schulen das Lernen der Schülerinnen und Schüler zunächst bis zu den Osterferien weiter ermöglichen. Lehrerinnen und Lehrer stellen hierzu Lernaufgaben bereit. Die Lernaufgaben sollen so konzipiert werden, dass sie das Lernen der Schülerinnen und Schüler z.B. in Form von Projekten, fachübergreifenden Vorhaben oder Vorbereitungen von Präsentationen unterstützen und an den Unterricht anknüpfen.

Die Schulleitungen stellen sicher, dass die Schülerinnen und Schüler wissen, welche Aufgaben in häuslicher Arbeit zu erledigen sind. Die Eltern sind in geeigneter Form zu informieren.

Klarstellend sei darauf hingewiesen, dass mit dem Angebot nicht die

Erwartung verbunden wird, der Stundenplan werde in die häusliche Arbeit der Schülerinnen und Schüler verlagert. Es gilt für alle Beteiligten (Lehrkräfte und Eltern), Augenmaß zu bewahren.

III. Schriftliche Leistungsnachweise

Für den Fall, dass die notwendigen Leistungsnachweise für die Zulassung zur Abiturprüfung noch nicht vollständig erbracht werden konnten, schreiben Schülerinnen und Schüler die ausstehenden Vorabiturklausuren nach den Osterferien. Auf diese Weise können sie mit einer Sitzung des zentralen Abiturausschusses spätestens bis zum 5. Mai 2020 rechtzeitig zu den ab dem 7. Mai angesetzten Nachschreibeterminen, die in den jeweiligen Runderlassen festgelegt sind, zur Abiturprüfung zugelassen werden.

Ansonsten finden auch sonstige schriftliche Leistungsüberprüfungen bis zum Ende der Osterferien nicht statt.

Alles anzeigen

Beitrag von „Piksieben“ vom 16. März 2020 07:40

Danke für die Info, Nele. Das scheint ja sehr frisch zu sein. Finde ich auch gut so.

Beitrag von „SomeThingNice“ vom 16. März 2020 08:20

Und die Vorabi-Klausuren z.B. im Deutsch LK mit 25 SuS korrigieren wir dann in einer Woche oder was?! Ich habe KuK, die zwei LKs haben...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. März 2020 08:49

[SomeThingNice](#)

In solchen Fällen müssen den KollegInnen Korrekturtage gewährt werden und künftig darauf geachtet werden, dass niemand zwei LKs hat. Es wird an jeder Schule doch hoffentlich gerade in den Kernfächern genug KuK geben, die LKs übernehmen können...

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 16. März 2020 08:57

[Zitat von SomeThingNice](#)

Und die Vorabi-Klausuren z.B. im Deutsch LK mit 25 SuS korrigieren wir dann in einer Woche oder was?! Ich habe KuK, die zwei LKs haben...

Was mich wieder zu meinem vielgehassten Grundatz zurückführt, dass Korrekturen pragmatisch unter Beachtung von Arbeitsökonomie und in diesem Fall der Sondersituation durchgeführt werden müssen.

Da müssen wir als Lehrer eben auch einmal das geliebte Prinzip des "hammerschonimmersogemacht! Könnjtajederkommen!" abzulegen. Bei der Korrektur der Klausur geht es darum, die Rechtsvorgaben zu erfüllen, so dass ein Abiturprüfungsverfahren durchgeführt werden kann. Die Klausur muss im Rahmen der individuellen Entscheidungsbefugnisse bewertet werden, das hat einzige Priorität.

Ein angenommen didaktischer Nutzen oder gar das Sentiment "dann fühle ich mich aber besser" sind jetzt völlig unbedeutend und müssen bei der Arbeitsplanung entsprechend zur Seite geschoben werden.

Beitrag von „Jule13“ vom 16. März 2020 09:16

Na super. Jetzt, da alle schon Arbeitspläne gestrickt haben. Die glauben doch wohl nicht, dass da jemand alles noch einmal erstellt, nur weil denen jetzt einfällt, Vorgaben zu machen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. März 2020 09:18

Also bei uns werden die Vorabiturklausuren jetzt gerade geschrieben. Wurde alles vorgezogen.

Beitrag von „Morse“ vom 16. März 2020 09:32

[Zitat von Jule13](#)

Na super. Jetzt, da alle schon Arbeitspläne gestrickt haben. Die glauben doch wohl nicht, dass da jemand alles noch einmal erstellt, nur weil denen jetzt einfällt, Vorgaben zu machen.

Gab es denn vor der jetzigen eine (anderslautende) Vorgabe?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 16. März 2020 09:40

[Zitat von Maylin85](#)

Also bei uns werden die Vorabiturklausuren jetzt gerade geschrieben. Wurde alles vorgezogen.

Jetzt? In diesem Moment?

Die Dummheit kennt wirklich keine Grenzen... Hauptsache noch ganz schnell eine Coronaparty, bevor die Gelegenheit vorbei ist.

Und mir möge bitte keiner erzählen, dass Eure SL die Schulmail 5 heute morgen nicht erhalten hätte, gegen deren Erlass sie gerade so munter verstößt.

Beitrag von „Jule13“ vom 16. März 2020 09:44

[Zitat von Morse](#)

Gab es denn vor der jetzigen eine (anderslautende) Vorgabe?

Nein. Jeder hat das geplant, was er/sie für richtig hielt. Ich habe in meiner Eigenschaft als Klassenlehrerin schon etliche Pläne verschickt.

Beitrag von „Morse“ vom 16. März 2020 09:50

[Zitat von Jule13](#)

Nein. Jeder hat das geplant, was er/sie für richtig hielt. Ich habe in meiner Eigenschaft als Klassenlehrerin schon etliche Pläne verschickt.

Hoffentlich ist Euch das eine Lehre.

Beitrag von „Jule13“ vom 16. März 2020 09:56

Wir hatten die Anweisung von der Schulleitung, dies zu tun - und zwar bis Sonntagmittag. Die Lehre daraus müsste dann eher die SL ziehen.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 16. März 2020 10:08

[Zitat von Jule13](#)

Na super. Jetzt, da alle schon Arbeitspläne gestrickt haben. Die glauben doch wohl nicht, dass da jemand alles noch einmal erstellt, nur weil denen jetzt einfällt, Vorgaben zu machen.

Dem Ministerium ist es "eingefallen" Vorgaben zu machen, weil es die Notwendigkeit erkannt hat, SL in den Arm zu fallen, die völlig abstruse und undurchführbare Notfallpläne durchdrücken wollen. Die "Vorgabe" bildet nur die Realität ab, dass ein nach Stundenplan getakteter dezentraler Unterricht weder sinnvoll noch möglich ist.

Falls ihr so etwas versucht habt, wäre eure Arbeit ohnehin für die Tonne, weil es nicht funktioniert. Wenn ihr allgemeine Arbeitspläne für die Heimarbeit gemacht habt, dann ist doch alles in Ordnung. Ich bin weiß Gott kein Fan des Ministeriums und seiner Arbeitsweise, aber momentan leistet es nun einmal sehr gute Arbeit mit sehr vernünftigen Entscheidungen. Anders als so manche nachgeordnete Behörde (nach Arnberg schiel...)

Beitrag von „Morse“ vom 16. März 2020 10:09

[Zitat von Jule13](#)

Wir hatten die Anweisung von der Schulleitung, dies zu tun - und zwar bis Sonntagmittag. Die Lehre daraus müsste dann eher die SL ziehen.

Ach Du Sch... (Ich fragte deshalb so forsch, weil hier im Forum und meinem Bekanntenkreis so viele so engagiert gleich mit Gewehr bei Fuß standen anstatt einfach mal abzuwarten und ggfs. auch die Füße hochzulegen)

Und wann kam diese Anweisung von Eurer SL?

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. März 2020 10:27

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Jetzt? In diesem Moment?

Die Dummheit kennt wirklich keine Grenzen... Hauptsache noch ganz schnell eine Coronaparty, bevor die Gelegenheit vorbei ist.

Und mir möge bitte keiner erzählen, dass Eure SL die Schulmail 5 heute morgen nicht erhalten hätte, gegen deren Erlass sie gerade so munter verstößt.

Ja, jetzt in diesem Moment.

Halte ich auch in mehrerlei Hinsicht für sehr fragwürdig und nicht zulässig.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. März 2020 10:40

Ich komme ja nicht aus NRW, aber frage mich gerade, ob es bei euch "von oben" vorgegebene Termine für die Vorabiklausuren gibt? Gleichzeitig wundere ich mich nämlich, dass diese so - sagen wir mal - zeitnah an den eigentlichen Terminen für die Abiklausuren liegen, die doch auch bei euch in der Woche nach den Osterferien starten, oder?

Hier in Niedersachsen dürfen wir die Termine für die Vorabiklausuren selbst festlegen und bei uns am beruflichen Gymnasium wurden diese schon Ende Februar/Anfang März geschrieben. Da das vierte Schulhalbjahr der Qualifikationsphase nach den Osterferien (am 16.04.20) endet, hätten sonst die KuK m. E. auch zu wenig Zeit zur Korrektur und Rückgabe der Vorabiklausuren gehabt. Na ja, letzteres hat sich ja nun durch die "Coronaferien" eh erstmal erledigt...

Beitrag von „yestoerty“ vom 16. März 2020 10:56

Die dürfen wir meines Wissens selbst legen, bei uns fehlt auch für die meisten Bildungsgänge nur die Fremdsprachenklausur, aber das heißt, dass bestimmt 2/3 der Schüler nicht zum eigentlichen Termin antreten können, denke ich.

Ich bin froh, dass wir jetzt erst geschrieben haben, sonst hätte ich ja noch weniger Stoff gehabt für die Auswahlklausur.

Ich hätte im GK 11 Tage für die Korrektur gehabt. Es haben meines Wissens nur 2 Leute Anträge auf einen Korrekturtag eingereicht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. März 2020 11:07

Korrekturtag gibt es bei uns nur für die Korrektur der eigentlichen Abiklausuren. Und ich meine, dass die Kolleg*innen im Vorabi nur Themen aus den drei Schulhalbjahren 12.1 bis 13.1

drannehmen (da kann ich mich aber täuschen; bin schon recht lange nicht mehr im BG eingesetzt).

Beitrag von „Jule13“ vom 16. März 2020 11:12

[Zitat von Morse](#)

Ach Du Sch... (Ich fragte deshalb so forsch, weil hier im Forum und meinem Bekanntenkreis so viele so engagiert gleich mit Gewehr bei Fuß standen anstatt einfach mal abzuwarten und ggfs. auch die Füße hochzulegen)

Und wann kam diese Anweisung von Eurer SL?

Freitagabend.

Mir wars recht, weil ich wusste, dass ich heute mit meinen Kindern hier sitzen und kaum eine längere Konzentrationsphase hinbekommen würde.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 16. März 2020 11:12

[Zitat von Maylin85](#)

Ja, jetzt in diesem Moment.

Halte ich auch in mehrerlei Hinsicht für sehr fragwürdig und nicht zulässig.

Das sieht aus wie ein ganz klassischer Fall des [Peter-Prinzips](#), der im Schulsystem sehr oft anzutreffen ist, da unsere Organisation und Personalentwicklung seit Jahrzehnten - allem Gerede von Evaluation zum Trotz! - faktisch ohne Qualitätskontrolle durch die Realität funktioniert. Zynisch gesagt, es kommt nicht darauf an, ob das, was wir tun, einen Sinn ergibt oder Erfolg hat.

Das traditionelle Beispiel für Fehlentscheidungen von überforderten Verantwortlichen ist das des Planers im Busunternehmen, der feststellt, dass der Fahrplan zu dicht getaktet ist und die Busse deshalb regelmäßig zu spät kommen; deshalb zur Maßnahme greift, dass verspätete Busse an der Haltestelle vorbeifahren, so dass im statistischen Mittel die Zeittaktung des

Fahrplans aufrecht erhalten werden kann.

Was hinter diesem fehlerhaften Gedankengang steht, ist die falsche Prioritätensetzung: Primat hat die formal korrekte Umsetzung der Vorgaben, wobei der Sinn hinter den Vorgaben aus dem Blick gerät. In dem Augenblick, in dem sich Vorgabe und realer Sinn widersprechen, wirkt das Primat und die falsche Entscheidung ist vorprogrammiert. Die bisherigen Bedingungen des Schulsystem haben solche Fehlentscheidungen gefördert, weil, wie gesagt, das faktische Ergebnis weniger bedeutend war (und ist), als demonstrierte Vorgabenkonformität.

Die Entscheidung eures SL war de jure mit den Vorgaben bis zur 4. Schulmail konform. Der Gedanke war wahrscheinlich, "das kriegen wir noch hin, die Dienstanweisung kann so interpretiert werden und dann haben wir die Terminschwierigkeiten für das Abitur gelöst!"

Nur wäre diese Überlegung schon Mitte letzter Woche völlig verantwortungslos gewesen - alle Parameter zur Beschreibung der Ansteckungswege und gefährlichen Situationen waren bekannt. Der Weg, den die Lage in Deutschland nehmen würde war einerseits an der internationalen Lage zu erkennen, andererseits an den in eine eindeutige Richtung eskalierenden Maßnahmen der Regierungen. Ebenso ist bekannt und transparent, dass die Ansteckungsgefahr für das Individuum und auch für kleine Menschengruppen nicht konkret wahrnehmbar ist, weil nur zahlenmäßig geringe Anteile der Infizierten tatsächlich krank werden, was bei der Epidemie aber nichts nutzt. Normalerweise *Schulterzuck* Bedauerlicherweise können solche Entscheidungen momentan ganz ohne Hyperbel im Extremfall Menschenleben kosten. Ist das ein leichteres Abiturverfahren wert?

Ein verantwortungsvoller, klarsichtiger Schulleiter hätte also schon spätestens am Freitag die Klausur abgesagt. Es jetzt immer noch durchzuziehen ist nur dadurch zu erklären, dass die SL entweder nicht über die notwendige kognitive Kompetenz verfügt, den Ernst der Lage zu durchdringen (Hallo! Winkewinke! Grenzen werden geschlossen!!) oder aber nicht über den Mut verfügt, getroffene Entscheidungen bei dynamischer Lageveränderung umzuwerfen.

Ich sehe da die Folge einer verfehlten Führungskultur im Bildungssystem, das wie gesagt, viel zu lange damit bequem gelebt hat, dass de facto doch alles egal ist, so lange die Statistiken gut aussehen (bzw. befriedigend interpretiert werden) und das Beförderungsentscheidungen anhand von Parametern getroffen hat, die auf diese Umstände aber nicht auf die Realität hin ausgerichtet sind - ist ja auch verständlich. Solche SL sind für die obere Schulaufsicht nicht bequem und so lange es ohnehin nicht drauf ankommt...

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 16. März 2020 11:13

[Zitat von Humblebee](#)

Korrekturtage gibt es bei uns nur für die Korrektur der eigentlichen Abiklausuren.

Das wirklich spannende an präzedenstlosen Lagen ist übrigens, dass man Dinge auch einfach mal anders machen kann als sonst. Wo ist das Problem? Die SL ordnet Korrekturtage an und fertig.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. März 2020 11:38

Klar! Das ist bei uns aber nicht notwendig, da die KuK genug Zeit für die Korrektur der Vorabiklausuren haben, weil sie ja recht früh geschrieben werden 😎!

Beitrag von „Morse“ vom 16. März 2020 21:44

[Zitat von Jule13](#)

Freitagabend.

Mir wars recht, weil ich wusste, dass ich heute mit meinen Kindern hier sitzen und kaum eine längere Konzentrationsphase hinbekommen würde.

Aber die Arbeit war doch nun ganz umsonst, oder habe ich das falsch verstanden?

Beitrag von „Ummon“ vom 16. März 2020 23:59

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Das traditionelle Beispiel für Fehlentscheidungen von überforderten Verantwortlichen ist das des Planers im Busunternehmen, der feststellt, dass der Fahrplan zu dicht getaktet ist und die Busse deshalb regelmäßig zu spät kommen; deshalb zur Maßnahme greift, dass verspätete Busse an der Haltestelle vorbeifahren, so dass im

statistischen Mittel die Zeittaktung des Fahrplans aufrecht erhalten werden kann.

Wird auch heute noch so gehandhabt, aktuelles bekanntes Beispiel die Pofalla-Wende.

Beitrag von „O. Meier“ vom 17. März 2020 10:55

Die Aussage von Frau Ministerin wird sogar noch etwas deutlicher, als die Mail:

[Zitat von WDR.de](#)

Diese Aufgaben seien aber freiwillig und nicht prüfungsrelevant, betonte die Schulministerin.

So hätte man das auch in die Schulmail schreiben können. Das hätte uns vielleicht die Interpretation übereifriger Kollegen erspart, die gestern abend eine Mail an Schüler verschickt haben, mit der die Schüler zum "tägliche[n] !!!![sic]" Abfragen der Online-Lernplattform verpflichten wollen und mit ungenügenden Leistungen drohen, sollten die Schüler die Abgabetermine für die Aufgaben nicht einhalten.

Wie kann man nur so einen Stress machen, anstatt die Zeit sinnvoll zu nutzen. Geben wir doch unseren Abiturienten (und anderen Prüflingen) Übungsmaterial und stehen ihnen als Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung. Von mir aus auch der Online-Chat. Mail finde ich aber praktischer und vor allen Dingen unaufwändiger. Lasst uns die Netze nicht mit unnötigen Daten überschwemmen.

Und nochmal: nachdem der Ministerpräsident in einer mehr als landesweit ausgestrahlten Erklärung, in der er erst die Bürger bezüglich ihrer als Geselligkeit euphemisierten Saufkultur den Bauch gepinselt hat, von vorgezogenen Ferien sprach, können wir die Schüler auf gerade gar nichts mehr verpflichten. Der Kater ist gekämmt. Vielleicht sollte der Mann sich doch mal angewöhnen, nachzudenken, bevor er spricht.

Beitrag von „Maylin85“ vom 17. März 2020 11:31

Über diese dämlichen Aussagen ärgere ich mich gerade total. Wir sollen Material bereitstellen, aber ob es jemand macht, ist völlig egal und bleibt jedem selbst überlassen. Also ist das de

facto Arbeit für die Tonne.

Mir wäre ganz lieb, ich könnte meine Q1 wenigstens verpflichten die Lektüre zu lesen, denn für die ist eh wenig Zeit angesetzt und mit 3 Wochen Ausfall weiß ich wirklich nicht, wo ich die noch unterbringen soll.

Beitrag von „O. Meier“ vom 17. März 2020 11:33

[Zitat von Maylin85](#)

Mir wäre ganz lieb, ich könnte meine Q1 wenigstens verpflichten die Lektüre zu lesen,

Und das wäre wirklich eine sinnvolle Aufgabe für die Zeit.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. März 2020 12:14

also: Offizielle Ansagen hier oder her... Weh es kommt auch nur ein Q1-Schüler zurück und sagt mir, er habe nichts getan, weil es freiwillig sei. Dann kann er zuschauen, wie sein Abitur nächstes Jahr freiwillig ist.

Klar gebe ich nicht Aufgaben in Höhe von 3*45Minuten auf, zumal man zuhause oder alleine durchaus schneller und effizienter arbeitet. Aber sie müssen schon einen Themenblock alleine erarbeiten (und es geht in meinem Fach absolut problemlos). Sollte die Sperrung länger andauern (wovon ich mittlerweile stark ausgehe): dann arbeiten sie eben 2 Blöcke alleine.

Meine Sek1-Klasse wird es überleben, keine Konjunktiv-Formen zu lernen. Ich wäre aber schon froh, wenn sie in 5 Wochen (oder wann auch immer) Verben im Präsens noch konjugieren können und mich halb verstehen, wenn ich mit ihnen spreche. Also wie in der Ansage: projektartige Aufgaben ...

Beitrag von „Maylin85“ vom 17. März 2020 12:25

In der Sek I sehe ich es auch entspannt, in der EF ebenfalls. Die Q2 bekommt Wiederholungsmaterial und sollte sich im eigenen Interesse damit beschäftigen. Einzig in der Q1 sehe ich wirklich Probleme, wenn die jetzt 5 Wochen ne ruhige Kugel schieben. Die Klausur steht noch aus, die Lektüre, und dann noch der komplette Themenblock für die mündlichen Prüfungen. Wer sich dem jetzt verweigert, sollte tunlichst darauf verzichten, das Fach mit ins Abi zu nehmen. Ich hoffe, dass ich das auch entsprechend deutlich kommuniziert habe^^

Beitrag von „O. Meier“ vom 17. März 2020 12:54

[Zitat von chilipaprika](#)

also: Offizielle Ansagen hier oder her...

Ja, is klar. Jeder macht, was er will. Was interessieren mich Vorgaben und Vorschriften. Leute, geht's noch?

Und am Ende helfen nur noch Drohungen:

[Zitat von chilipaprika](#)

Dann kann er zuschauen, wie sein Abitur nächstes Jahr freiwillig ist.

[Zitat von Maylin85](#)

sollte tunlichst darauf verzichten, das Fach mit ins Abi zu nehmen. Ich hoffe, dass ich das auch entsprechend deutlich kommuniziert habe^^

Ja, deutlich genug. Den Arschloch-Modus kann ich auch, aber ich begrenze ihn auf Stellen, an denen er passt.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 17. März 2020 13:25

Ich denke, in den LKs werden die Schüler in der Regel einsichtig sein. Faule und Drückeberger gab es immer schon - und die werden egal, ob Unterricht oder "Corona-Ferien" sind, wenig bis nichts tun. Das entbindet uns nicht von unserer Pflicht, unsere Schüler gewissenhaft auf das

Abitur vorzubereiten. Faulheit und Oberflächlichkeit werden sich früher oder später rächen. Da brauchen wir gar nicht selbst aktiv zu werden und uns auf moralisch wie pädagogisch fragwürdiges Terrain zu begeben.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. März 2020 13:26

Quatsch... Es geht nur darum, dass Q1-Schüler*innen innerhalb von 3 Wochen ein Buch (Roman) oder 5 Seiten Text (in meinem Fall) lesen. Man schreibt nicht eine Klausur bei der Rückkehr, sondern man bespricht es, als wenn man selbst Vertretungsaufgaben bei Krankheit / kurzer Elternzeit gegeben hätte.

Irgendeine sinnvolle Beschäftigung muss es ja geben.

Meine Q2-ler*innen sind in der Wiederholung, die werden es ja eh nicht in Frage stellen, aus der Q1 kam noch keine Meldung in der Richtung, nur die Frage nach dem, welche Seiten sie im Buch lesen sollen. Da unsere Platteforme erst morgen vollständig genutzt werden kann, wird es eh noch dauern, ich gehe aber nicht davon aus, dass Wiederholung und eigene Beschäftigung mit 5 Seiten Text sie überfordern wird.

Das mit dem Abitur ist keine Drohung. Unser Lehrplan ist so voll, es wäre zu ihren Lasten, wenn sie nächstes Jahr >3 Wochen Unterricht nachholen müssen. Zum Glück ist gut 2/3 der Unterrichtszeit einsparbar, wenn man alleine zuhause arbeitet, sich einen Text oder ein Lernvideo der Lehrkraft anguckt.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 17. März 2020 13:47

Zitat von O. Meier

die Interpretation übereifriger Kollegen erspart, die gestern abend eine Mail an Schüler verschickt haben, mit der die Schüler zum "tägliche[n] !!![sic]" Abfragen der Online-Lernplattform verpflichten wollen und mit ungenügenden Leistungen drohen, sollten die Schüler die Abgabetermine für die Aufgaben nicht einhalten

Da muss allerdings sich jeder KuK auch mal selbst an die Nase fassen: wie viele von uns können sich wirklich davon freisprechen, das Bildungsziel nicht unter das Primat von Kontrolle, Disziplinierung und Bewertung zu stellen? In Krisensituationen wird so ein reflexhaftes Verhalten sichtbarer, aber auch im Forum kann man diese Denkweise bestürzend regelmäßig in den Beiträgen und Kommentaren sehen. Ganz oft sind solche Aktionen Ausdruck der Angst vor

Kontrollverlust, "dann weiß ich doch gar nicht, ob die arbeiten!"

Ebenso müssen wir uns allerdings auch an die Nase fassen, das wir selber regelmäßig verärgert bis empört reagieren, und das durchaus auch zurecht!, wenn wir ebendem selben Kontrolldiskurs unterworfen werden und uns SL aus schierer Angst, die Kontrolle über die Arbeitszeit ihrer LuL zu verlieren, zum Zeitabsitzen in der Schule dienstverpflichten, "sonst weiß ich doch gar nicht, ob die arbeiten!"

Es ist sehr sinnvoll, die irgendwann mal hoffentlich im Studium erlernten diskursanalytischen Prinzipien auf die kulturelle Praktik "Schule" in der gegenwärtigen Situation anzuwenden - das relativiert die ideologischen Deckdiskurse gründlichst! 😊